

Öffentlicher Workshop

Nicht wachsen oder anders wachsen? Optionen für Unternehmen in einer Postwachstumsgesellschaft

5. Dezember 2013

10:30 – 16:30 Uhr, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Workshop im Rahmen des Projekts
„Postwachstumspioniere – Kommunikationsprojekt
zur Erweiterung des Postwachstumsdiskurses
um die Rolle mittelständischer Unternehmen“



Projektpartner:

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
Berlin



Brandenburgisch-Technische Universität
Cottbus-Senftenberg



Gefördert von:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Osnabrück



In der rege geführten Transformations-Debatte wird nach Strategien gesucht, um Wirtschaft und Gesellschaft so zu transformieren, dass eine sozial-gerechte Lebensweise innerhalb ökologischer Leitplanken in einem früh-industrialisierten Land wie Deutschland realisiert wird. Die Debattenbeiträge sind vielfältig und durchaus kontrovers. Doch eines ist ihnen gemeinsam: Die Ebene der Unternehmen wird bisher kaum in den Blick genommen. Dabei sind Unternehmen zentrale Akteure, wenn es darum geht, Transformationsprozesse in der Wirtschaft umzusetzen.

Die Herausforderungen und die Erwartungen an Unternehmen sind groß: Sie sind sowohl Treiber als auch Getriebene der vorherrschenden Wachstumserwartungen und sie müssen gleichzeitig einen eigenen Umgang etwa mit Ressourcenbegrenzungen, Klimaschutz und demografischen Entwicklungen finden. Der Workshop „Nicht wachsen oder anders wachsen?“ fragt, welche Möglichkeiten Unternehmen haben, sozial-ökologische Transformationsprozesse zu unterstützen und sich in einer entstehenden Postwachstumsgesellschaft zu positionieren.

Eine solche Postwachstumsgesellschaft verfolgt die Vision, die Wachstumsfixierung und -zwänge in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu beenden und dazu die bislang wachstumsabhängigen Bereiche und Institutionen umzubauen. Es gibt in einer solchen Gesellschaft weder ein Wachstumsgebot noch ein Wachstumsverbot, die Maßstäbe des Wirtschaftens orientieren sich an sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit.

Einen Ansatzpunkt können kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zeigen, von denen manche bereits heute aus den verschiedensten Gründen Wege jenseits rein quantitativen Wachstums gehen. Sie sind in diesem Sinne „wachstumsneutral“, d. h. sie steuern ihr Unternehmenshandeln nicht vordergründig anhand betriebswirtschaftlicher Kenngrößen wie Umsatz, Gewinn oder Mitarbeiterzahl. Vielmehr richten sich diese Unternehmen an alternativen Zielgrößen aus, wie etwa der Ressourceneffizienz, Prozess- und Produktqualität oder Lebens- und Arbeitsqualität, und sie entwickeln darüber eine Vorstellung von qualitativem, innerem Wachstum.

- Welche Motive verfolgen diese Unternehmen und lassen sich derartige Vorstellungen einer wachstumsneutralen oder wachstumsunabhängigen Unternehmensführung auch auf andere Unternehmen übertragen?
- Können und sollten sich Unternehmen generell durch Wachstumsneutralität positionieren, um hierüber einen Beitrag zu sozial-ökologischen Transformationsprozessen zu leisten?
- Welche Verantwortung tragen Unternehmen für diese Prozesse?
- Und welche Strategien sind erfolgversprechend, um durchaus wachsend innerhalb sozialer und ökologischer Leitplanken zu agieren?

Diese und weitere Fragen werden auf dem Workshop der Heinrich-Böll-Stiftung und des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen und Unternehmensverbänden, der Politik sowie der Wissenschaft diskutiert. Der Workshop dient als Einstieg in die Debatte um neue Wachstumspositionen von Unternehmen angesichts sozialer und ökologischer Herausforderungen und Begrenzungen. Er verfolgt in diesem Sinne zunächst einen fragenden und einordnenden Zugang und versucht, Motive und Möglichkeiten sowie Chancen und Grenzen für Unternehmen zu identifizieren, die Postwachstumsstrategien einschlagen.

Der Workshop ist Teil des Projekts „Postwachstumspioniere – Kommunikationsprojekt zur Erweiterung des Postwachstumsdiskurses um die Rolle mittelständischer Unternehmen“ (www.postwachstumspioniere.de), das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert und vom IÖW gemeinsam mit der Brandenburgisch-Technischen Universität Cottbus-Senftenberg durchgeführt wird.

Programm

10.30	Begrüßung und Eröffnung Ute Brümmer, Heinrich-Böll-Stiftung Thomas Korbun, IÖW
10.50	Einführung in den Workshop und den Projekthintergrund Jana Gebauer, IÖW
11.00	Transformationsstrategien und Postwachstumsgesellschaft: eine Einordnung Eugen Pissarskoi, IÖW
11.30	<i>Kaffeepause</i>
11.45	Postwachstumsgesellschaft aus volkswirtschaftlicher Sicht Andrea Stocker, SERI, Wien
12.30	Verantwortung der Unternehmen und Postwachstumsgesellschaft Dr. Christian Neuhäuser, Universität Luzern
13.15	<i>Mittagspause</i>
14.15	Konzepte der wachstumsunabhängigen Unternehmen Dr. André Reichel, Zeppelin Universität Friedrichshafen
15.00	<i>Kaffeepause</i>
15.15	Motive und Strategien wachstumsneutraler Unternehmen: Ergebnisse einer Pilotstudie Jana Gebauer, IÖW
16.00	Fazit und Ausblick: Notwendigkeiten für weitere Diskussionen und Schärfungen der Konzepte Jana Gebauer und Eugen Pissarskoi, IÖW
16.30	Ende des Workshops